

Neue Sonderschau im Museum Grimma

Ausstellung widmet
sich dem Künstler
Horst Skorupa

Grimma. Das Kreismuseum Grimma eröffnet am Sonntag, 26. Mai, um 15 Uhr seine neue Sonderausstellung, die dem aus der Schaddelmühle bekannten Maler, Grafiker und Keramiker Horst Skorupa gewidmet ist. Anlass für die Ausstellung sind die 2022 vom Museum erworbenen keramischen Kunstwerke Skorupas, der 20. Todestag des Künstlers in diesem Jahr sowie der 50. Jahrestag der Gründung des Kollegiums Bildender Künstler in Schaddel, teilte das Museum mit. Die Ausstellungseröffnung wird von Uwe Steger, ein Akkordeonist aus Halle, begleitet.

Horst Skorupa wurde am 18. Januar 1941 in Breslau (heute Wrocław) geboren. Ab 1961 studierte er Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, brach 1963 das Studium ab und arbeitete bis 1965 in den Herbst- und Wintermonaten als Saisonarbeiter, um die freie Zeit im Frühjahr und im Sommer für malerische Studien zu nutzen. Von 1966 bis 1968 studierte Skorupa dann an der Leipziger Fachschule für Museologen, arbeitete an verschiedenen Museen und bis 1973 am Gerhart-Hauptmann-Theater in Görlitz.

Internationale Anerkennung

Seinen Lebensmittelpunkt fand er im Dorf Schaddel, das er seit Jahren kannte und liebte. Er erwarb die alte Wassermühle, aus der durch Um- und Ausbauten ein kreatives Zentrum mit Werkstatt-, Atelier- und Wohnräumen für ihn selbst und befreundete Künstler entstand. 1973 wurde Horst Skorupa Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR. Seither war er als Maler und Keramiker freischaffend tätig, arbeitete plastisch mit Porzellan und Ton. Bei der Dekoration seiner Gefäße ließ er sich von der Natur, der griechischen und römischen Mythologie und von christlicher Ikonografie inspirieren.

Untrennbar mit Horst Skorupas Namen verbunden ist das Kollegium Bildender Künstler „Schaddelmühle“, das er am 16. Mai 1974 gemeinsam mit ehemaligen Studienkolleginnen, der Grafikerin Sigrid Huß, der Malerin Monika Schneider und den Keramikerinnen Regina Junge und Astrid Dannerger, gründete. Das Kollegium verstand sich als Zusammenschluss gleichberechtigter Kunstschaffender mit jeweils eigenständiger künstlerischer Entwicklung.

Innerhalb weniger Jahre avancierte das Kollegium um Horst Skorupa zu einer der bekanntesten Künstlergruppen in der DDR. Es beeinflusste nicht nur die Keramik im Osten, sondern erlangte durch seine Experimente und innovativen Stilrichtungen auch internationale Anerkennung, was sich in zahlreichen Ausstellungen niederschlug.

Auswahl aus Gesamtwerk

Infolge einer schweren Krankheit immer wieder beeinträchtigt, musste er 1992 seine künstlerische Arbeit beenden. Horst Skorupa starb 2004 in Schaddel.

Die Schau zeigt eine Auswahl aus Skorupas Gesamtwerk, zu dem Gemälde, Collagen und Lithografien, Gefäß- und Objektplastiken, Reliefs und Bildplatten in Porzellan, Keramik und Fayence gehören. Ausgestellt werden die Kunstwerke, die das Museum 2022 erwerben konnte, darunter die 1976 entstandene Narrenfigur mit ihrer ausdrucksstarken Gestik als eines der porzellanplastischen Hauptwerke des Künstlers oder die Gefäßplastik „Stilleben mit Hortensie“ aus Skorupas früher Schaffensphase.

Leihgaben wie Schalen, Wandteller, Vasen, Plastiken aus Keramik und Porzellan sowie Grafiken und Collagen aus dem Museum für Angewandte Kunst Gera, der Schaddelmühle und aus Privatbesitz ergänzen die Ausstellung.